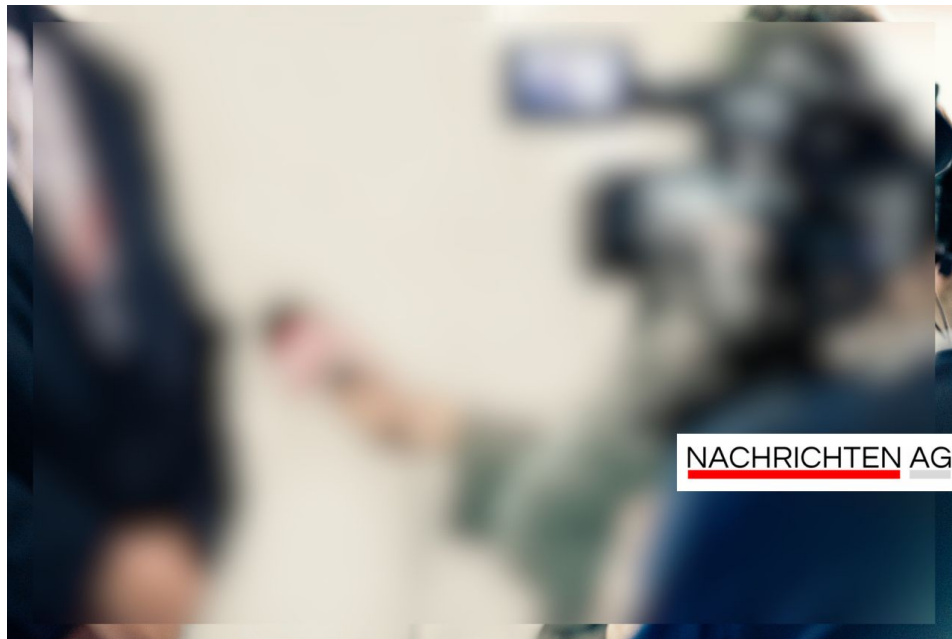


Gemeinsam für Gleichheit: Rathaus Treptow setzt Zeichen mit Regenbogenflagge

Am 11. Juni 2025 setzt Berlin ein Zeichen für Gleichberechtigung. Bürgermeister Igel und die LGBTQIA+-Community hissen die Regenbogenflagge.



Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin, Deutschland - Am 11. Juni 2025 wird im Rathaus Treptow ein bedeutsames Zeichen für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung gesetzt. In Zusammenarbeit mit dem LSVD+ Verband Queere Vielfalt Berlin-Brandenburg e.V. werden in einer offiziellen Zeremonie die Regenbogenflagge gehisst. Diese Veranstaltung, die von 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr stattfindet, markiert den Beginn des Pride Month in Berlin, welcher am 26. Juni 2025 eingeläutet wird und bis zur Abschlussveranstaltung, dem Christopher Street Day (CSD) am 26. Juli 2025, andauert. Das Motto des diesjährigen CSD lautet **Nie wieder still**.

Bezirksbürgermeister Oliver Igel wird betonen, dass das Hisen der Regenbogenflagge ein Ausdruck der Solidarität mit der LGBTQIA+-Community ist. Ziel dieser Aktion ist es, ein klares Zeichen für Vielfalt, Gleichberechtigung und Respekt zu setzen. Jeder Mensch soll das Recht haben, frei zu leben und zu lieben, ohne Ausgrenzung oder Diskriminierung, wie es in einer Pressemeldung des Bezirksamtes heißt. Maria Koch, die Gleichstellungsbeauftragte, wird den Fokus auf die Solidarität mit FLINTA* und die speziellen Herausforderungen für TIN* legen.

Die Bedeutung der Regenbogenflagge

Die Regenbogenflagge, die oft als Pride Flag bezeichnet wird, ist ein kraftvolles Symbol für die Vielfalt der Menschen. Ursprünglich von Gilbert Baker vor fast 50 Jahren entworfen, repräsentiert sie positive Werte und steht für die verschiedenen Lebens- und Lebensweisen der LGBTQIA+-Gemeinschaft. Die Farben der Flagge – Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Violett – sind weltweit bekannt und werden besonders bei CSD-Paraden eingesetzt. Im Jahr 2024 nahmen bis zu 500.000 Menschen an der Parade in Berlin teil, die nicht nur Feierlichkeiten sind, sondern auch politische Demonstrationen für die Rechte von LGBTQIA+-Personen darstellen. Die Fahne wird auch von zunehmendem Widerstand begleitet, da einige Personen fordern, sie abzunehmen oder gar zu zerstören, was den anhaltenden Kampf gegen Diskriminierung unterstreicht.

Besonders hervorzuheben ist die Progressive Pride Flag, die vor acht Jahren eingeführt wurde. Diese erweiterte Version der Regenbogenflagge schließt zusätzlich die Farben Weiß, Pink, Hellblau, Braun und Schwarz ein, um die Perspektiven von trans* Personen, schwarzen Menschen und Menschen mit HIV/Aids widerzuspiegeln. Mit der Symbolik der Regenbogenflagge wird der Wille zu einer offenen und solidarischen Gemeinschaft ausdrücklich betont.

Globale Herausforderungen und

Entwicklungen

Trotz der positiven Symbolik und der Feierlichkeiten müssen viele LGBTQIA+-Personen weltweit weiterhin mit Diskriminierung und Gewalt umgehen. In Ländern wie dem Irak, Uganda und in Teilen Afrikas erfahren sie schwere rechtliche und soziale Unterdrückung. Zum Beispiel kriminalisiert ein Gesetz im Irak gleichgeschlechtliche Beziehungen und sieht harte Strafen vor. Diese und ähnliche Gesetze in vielen anderen Ländern verschärfen die Lebensrealitäten von LGBTI+-Personen erheblich. In Uganda wurde gar ein Anti-Homosexualitätsgesetz verabschiedet, das die Todesstrafe für schwerwiegende Homosexualität vorsieht.

Auf der positiven Seite gibt es ermutigende Entwicklungen, wie die Anerkennung der gleichgeschlechtlichen Ehe in Ländern wie Griechenland und dem Gerichtsurteil in Japan, das das Verbot der gleichgeschlechtlichen Ehe als verfassungswidrig erklärt hat. Diese Fortschritte zeigen, dass der Weg zur Gleichstellung weit und voller Herausforderungen ist, aber auch dass er nicht unbeschritten bleibt.

Mit der bevorstehenden Fahnenhissung im Rathaus Treptow am 11. Juni wird ein positives Zeichen gegen Intoleranz, Hass und Ungleichbehandlung gesetzt. Dies ist Teil eines kontinuierlichen Engagements, das über Berlin hinausgeht. In der Hoffnung auf gegenseitigen Respekt und Gleichheit beginnen die Feierlichkeiten zum Pride Month, die eine zentrale Rolle in der Sichtbarkeit und Förderung von LGBTQIA+-Rechten spielen.

Details	
Ort	Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin, Deutschland
Quellen	• www.berlin.de • www.geo.de • www.amnesty.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net